

Biologische Tumorthherapie



Die Kraft und die Möglichkeiten der Natur nutzen



Die biologische Tumorthherapie, wissenschaftlich fundiert, kann den Körper regenerieren, sodass sich Tumore zurückbilden können

Die Entstehung von Tumorerkrankungen ist vielfältig. Dabei spielen Umwelteinflüsse mit ihren exogenen Giftstoffen, sowie Giftstoffen, die wir z. B. in Form freier Radikale in unserem Körper selber produzieren, eine große Rolle. Jedoch spielt auch die Psyche, unsere geistig-seelische Verfassung und Einstellung bei der Tumorentstehung eine entscheidende Rolle, nicht nur der Körper.

Jeden Tag werden in unserem Körper unterschiedlichste Tumorzellen gebildet und von unserem Immunsystem erfolgreich vernichtet. Funktioniert unser Immunsystem und Stoffwechsel nicht mehr richtig, so können diese Tumorzellen nicht mehr eingebremst werden und es entwickelt sich langsam ein Tumor. Dieser Tumor besteht aus unterschiedlichen Tumorzellen, d.h. er ist nicht homogen.

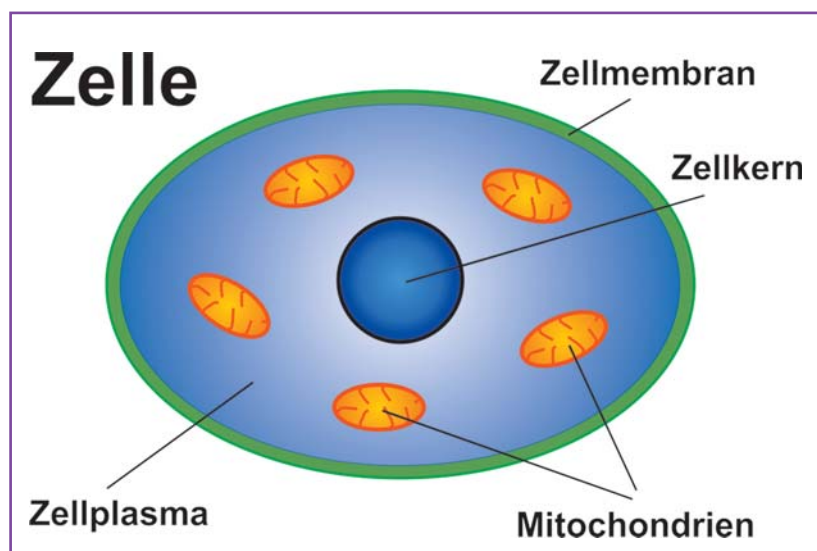
Nach Dr. Reckeweg verlaufen Erkrankungen phasenweise, an deren letzten, der sechsten Phase, die Tumorerkrankung steht. Im Verlauf von Erkrankungen kommt es zu irreversiblen Schäden in den Zellen, sodass die Energieproduktion in bestimmten Zellteilen, den sog. Mitochondrien, gestört wird. Die Zellen schalten von der sauerstoffabhängigen Energiegewinnung



(aerober Stoffwechsel) auf das Reserveprogramm der sauerstoffunabhängigen, jedoch sehr inadäquaten Energiegewinnung (anaerober Stoffwechsel) um. Diese sauerstoffunabhängige Energiegewinnung kennen wir vom Muskelkater. Dabei wird Glukose in einem Gärprozess verstoffwechselt. Als Abfallprodukt entsteht Milchsäure (Laktat). Für diese Entdeckung erhielt bereits 1924 Otto Heinrich Warburg den Nobelpreis.

Hippokrates, Paracelsus, Reckeweg und viele andere herausragende Ärzte erkannten, dass der Körper immer folgerichtig reagiert, d. h. auch eine bösartige Tumorerkrankung ist eine folgerichtige Reaktion auf all das, was zuvor nicht suffizient behandelt werden konnte oder wurde, sei es auf geistig-seelischer oder auf körperlicher Ebene. Sie wussten auch, dass Ernährung, Entgiftung und Energie die wesentlichen Eckpfeiler aller Therapien sind.

Dr. Heinrich Kremer postuliert seit 20 Jahren, dass eine Tumorerkrankung als Schutzschaltung der Zelle vor zu vielen freien Radikalen, die nicht mehr neutralisiert werden können, entsteht. Er erstellte ein umfassendes Konzept aus rationalen Naturstofftherapien, Entgiftung, Darmtherapie, mentales Coaching,





mit dem Tumorerkrankungen wie auch andere chronische Erkrankungen behandelbar sind.

Info

Moderne Laboruntersuchungen wie der Mikronährstoffstatus, Vitaminstatus, Immunstatus, Untersuchung auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder der EDIM-TKTL 1 Bluttest ermöglichen heute die Untersuchung des Stoffwechsels der Tumorzelle bzw. des Körpers, so dass frühzeitig die Grundlagen für eine optimale komplementärmedizinische Tumorthherapie gelegt werden können. Diese komplementärmedizinische Tumorthherapie kann allein oder mit schulmedizinischen Verfahren kombiniert werden.

Mit der Entdeckung des TKTL 1 Gens 1996 durch Dr. Johannes Coy wurde dann zusätzlich nachgewiesen, dass Tumorzellen sich eines Stoffwechselweges bedienen können, der sie resistent gegen Chemotherapie und Bestrahlung macht, indem eine saure Schutzhülle um die Tumorzellen gebildet wird. Durch eine kohlenhydratreduzierte und antientzündliche Ernährungsumstellung und eine rationale Naturstofftherapie können die Tumorzellen wieder zu einer sauerstoffabhängigen Energiegewinnung zurückkehren und sich zu Zellen rückentwickeln, die durch das Immunsystem wieder erkannt und neutralisiert werden, bzw. den normalen Zelltod (Apoptose) sterben.



Dies erklärt auch, warum wir in der Behandlung von Tumorerkrankungen trotz Weiterentwicklung von Chemotherapeutika in den letzten Jahrzehnten keine nennenswerte Verbesserung der Überlebenszeit erreicht haben und schon gar nicht ein anhaltendes Verschwinden des Tumors.

Vor jeder Tumorthherapie, sei es eine schulmedizinische Therapie, eine alleinige biologische Tumorthherapie oder eine Therapie, die beide Therapien beinhaltet, sollten verschiedene Untersuchungen erfolgen, damit jedem Patienten ein individueller, optimaler Therapieplan zur Stärkung des Immunsystems und anderer Abwehrkräfte erstellt werden kann.

Ablauf einer Behandlung

Bei Diagnosestellung „Krebs“ erfolgt neben der schulmedizinischen Diagnostik die komplementärmedizinische Labordiagnostik, die teilweise von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen wird. An Hand der Ergebnisse wird für jeden Patienten individuell ein Behandlungsplan erstellt. Dabei wird die Ernährung auf kohlenhydratarm und entzündungsfördernd umgestellt. Fehlende Vitamine und Mineralien werden in Form von Tabletten und/oder Infusionen zugesetzt. Gleichzeitig wird die Entgiftungsfunktion der Organe gestützt und gestärkt.

Auch in der Tumornachsorge ist diese Labordiagnostik sinnvoll und nützlich, um frühe Hinweise auf Rezidive oder Metastasen zu erhalten.



Info

Eine Tumorerkrankung verlangt eine grundsätzliche Entscheidung und Neuorientierung des Einzelnen.